

Konzept

Leitbild

Die Stadtbücherei versteht sich als Ort der Information, Begegnung, Kommunikation und Kooperation. Sie

- leistet einen Beitrag zur freien Meinungsbildung,
- trägt zur Chancengleichheit bei,
- unterstützt Personen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung,
- fördert die Lesefähigkeit,
- fungiert als Begegnungsstätte,
- unterstützt die Gestaltung der Freizeit.

Leitlinie

Handlungsleitendes Prinzip ist Kundenorientierung. Sie bestimmt

- Planung und Zielfindung,
- Organisation und Betriebsablauf.

Dienstleistungen

Die Stadtbücherei Glückstadt ist ein moderner Dienstleistungsbetrieb im Bildungs- und Kulturgefüge der Stadt Glückstadt. Sie bietet

- ein aktuelles und bedarfsgerechtes Medienangebot,
- eine freundliche Atmosphäre,
- eine kundenorientierte Präsentation der Medien,
- Einführungen in die Nutzung der Bücherei,
- Bestandsauskünfte,
- Bestandsrecherchen,
- Internetrecherchen,
- Beschaffung von spezifischer Literatur über den Leihverkehr,
- Sachauskünfte und ortsbezogene Informationen aller Art,
- vermittelnde Auskünfte,
- freien Internetzugang für alle,
- Themenkisten für Kindergärten, Schulen u.ä.,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Kooperation mit anderen Institutionen¹,
- Medienausstellungen,
- Objektausstellungen u. Veranstaltungen².

Handlungsgrundlagen

Die Stadtbücherei ist als öffentliche Einrichtung verpflichtet,

- ihre Ressourcen effizient einzusetzen,
- ein transparentes Berichtswesen zu pflegen.

¹ Die aktive Kooperation findet seit 1998 nur eingeschränkt statt.

² Ehrenamtlich durch den „ZwieBelfisch“.

Bibliotheken als Pflichtaufgabe

Bereits am 24.10.2007 machte Bundespräsident Horst Köhler in seiner Weimarer Rede deutlich: „Meine Meinung ist: Bibliotheken gehören [...] in Deutschland auf die politische Tagesordnung.“ Dies wird durch die Empfehlungen der Enquetekommission unterstrichen.³

Die Enquete-Kommission empfiehlt den Ländern, Aufgaben und Finanzierung der öffentlichen Bibliotheken in Bibliotheksgesetzen zu regeln. Öffentliche Bibliotheken sollen keine freiwillige Aufgabe sein, sondern eine Pflichtaufgabe werden.⁴

Kürzung der Kreiszuschüsse

Die Kürzung der Kreiszuschüsse in 2007 betrug gegenüber 2006 knapp 35%, das entspricht einem realen Betrag von EUR 12.600. Die Erhöhung der Jahresnutzungsgebühr brachte zwar Mehreinnahmen von EUR 1.825 oder knapp 14%, aber auch einen Kundenrückgang von 3,9% oder 90 Personen. Es gab explizite Beschwerden, dass die Nutzungsgebühr im Vergleich mit umliegenden Bibliotheken zu hoch sei.⁵

Da der Kostendeckungsgrad in 2007 dennoch nur um 6,29% gesunken ist, liegt nicht zuletzt an den Mehreinnahmen von EUR 1.800 beim Verleih der AV-Medien, von EUR 1.825 bei der Jahresgebühr, sondern auch an einem überproportionalen Zuschuss des Zweifelfisches. Dieser lag in 2007 um knapp EUR 3.000 höher als im Vorjahr. Der für 2007 erreichte Kostendeckungsgrad von 49% wird im nächsten Jahr nochmals um einige Prozentpunkte absinken. Ziel wird es sein, den Kostendeckungsgrad langfristig bei 45% zu stabilisieren.

Erläuterung

1. wenn nicht anders angegeben, beziehen sich die prozentualen Wachstumsraten immer auf den vorhergegangenen Berichtszeitraum.
2. Das Gros der Zielvorgaben ist auf den qualitativen Erhalt des derzeitigen Dienstleistungsspektrums angelegt und orientiert sich an der personellen Besetzung sowie an den damit im Landesdurchschnitt erbrachten Leistungen.
3. Insbesondere räumlich aber auch personell ist die Stadtbücherei an einem Punkt angelangt, in der positive Wachstumsraten einem „Sahnehäubchen“ entsprechen.

³ Pressemitteilung des dbv vom 12.12.2007

⁴ Deutscher Bundestag: Drucksache 16/7000: Schlussbericht der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“, S.132

⁵ z.B. Gebühren Elmshorn: Einzelausweis EUR 12,00 und Familienkarte EUR 15,00.

Itzehoe liegt zwar mit EUR 20,00 über unserer jährlichen Nutzungsgebühr für Einzelkunden, nimmt aber keine Einzelgebühren für DVDs und ist 40% günstiger bei Versäumnisgebühren und mehr als 50% bei den Mahngebühren.

Abgeschlossene Projekte 2007

- Kabinettbildung „Schöne Literatur“,
- Umbau der Stellvertreterschubkästen für die Kinder-CDs,
- systematische Neu-Präsentation der Kinder-CDs,
- Neubeschriftung des Kinder-CD-Bestandes,
- systematische Neu-Präsentation der DVDs,
- Installation eines i-OPACs,⁶
- Umbau im Verbuchungsbereich: Beilagen-Lagerung,
- Umbau im Verbuchungsbereich: erweiterte MusiK-CD-Lagerung.

Laufende Projekte 2008

- Neubeschriftung des DVD-Bestandes,
- systematische Neu-Präsentation der Hörbücher,
- Neubeschriftung des Hörbuch-Bestandes,
- Überarbeitung aller Katalogdaten: kundenorientierte Darstellung der Katalogdaten im i-OPAC,
- Kunden-Info zur i-OPAC-Nutzung,
- Überarbeitung der Leserverwaltung und erstmaliges Löschen der Kundendaten (hier inaktive Kunden) bis inkl. 2002,
- Wiedereinführung des regelmäßigen Bilderbuchkinos,⁷
- Konzeptentwicklung für Renovierung der Stadtbücherei,
- Überlegungen zur angemessenen Präsentation der aktuellen Bestände.

⁶ iOPAC = Internet Online Public Access catalogue

⁷ dieses wichtige Angebot zur Leseförderung, wird ehrenamtlich vom ZwieBelfisch geleistet vgl. S.25 dieses Berichtes.

Stadtbücherei Glückstadt: Überblick 2007

	2005	2006	2007
Einwohner Glückstadts	12.027	11.846	11.747
Planstellen lt. Stellenplan	2,52	2,52	2,52
Öffnungstage	240	245	243
Öffnungsstunden	1.078	1.076	1.119
BesucherInnen	52.993	50.284	50.384
Aktive KundInnen	2.265	2.291	2.201
Kunden: Neuanmeldungen	332	368	355
Medien-Ausstellungen	14	19	24
Objekt-Ausstellungen	4	5⁸	8
Veranstaltungen	4	7	8
Gruppen-Führungen	12	14	17
TeilnehmerInnen	237	278	290
Klassen-Besuche	22	23	13
TeilnehmerInnen	216	207	108
Internetnutzung (in Std.)	736,5	459	184
Medienbestand	27.244	26.621	27.186
Bestand pro Einwohner	2,3	2,3	2,3
Medienausleihen	136.139	133.853	148.990
Ausleihe pro Einwohner	11,3	11,3	12,7
Ausleihe pro Medium	5,0	5,0	5,5
Ausleihe pro Planstelle	54.023	53.116	59.123
Gesamtausgaben	207.517	198.311⁹	203.959
davon lfd. Mittel	204.480	195.832	191.476
davon Investitionen	3.037	2.479	12.482
Trägermittel (Stadt Glückstadt)	99.636	93.552	103.946
Eigeneinnahmen + Zuschüsse	107.881	104.759	100.013
Eigeneinnahme: Stadtbücherei	33.849	35.310	39.195
Eigeneinnahme: ZwieBelfisch	2.505	2.249	5.182
Zuschuss: Land	32.000	31.580	31.452
Zuschuss: Kreis	39.527	35.620	24.184
Kostendeckungsgrad	51,99%	52,83%	49,04%
Ausgaben pro Einwohner	17,25	16,74	17,36
Ausgaben pro Entleiher	1,52	1,48	1,37

⁸ Objektausstellungen und Veranstaltungen ehrenamtlich durch den ~~ZwieB~~^Belfisch

⁹ Bei den im Jahresbericht 2006 veröffentlichten Zahlen hatte sich ein Formel- und Rechenfehler eingeschlichen. An dieser Stelle sind nunmehr die korrekten Summen dargestellt.

Ergebnisse + Ziele + Entwicklungen + Vergleiche

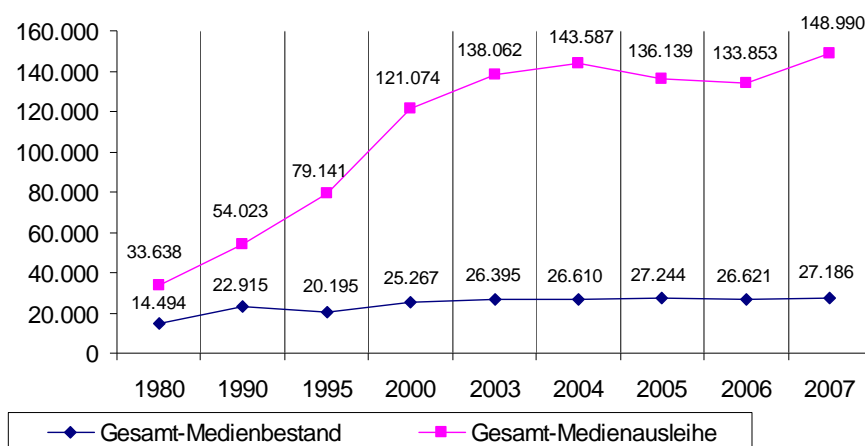
1. Ausleihe und Bestand

1.1 Gesamtbestand und Gesamtausleihe

- Ist:
- 27.186 Medien-Gesamtbestand → plus 2,1%
 - 148.990 Medien-Gesamtausleihe → plus 11,3%

- Ziel:
- ~ 26.000 – 28.000 Medien-Gesamtbestand¹⁰
 - ~ 130.000 – 140.000 Entleihungen¹¹
- (orientiert an Einwohnerentwicklung, Trends, Raum- und Personal-Kapazität).

Entwicklung:



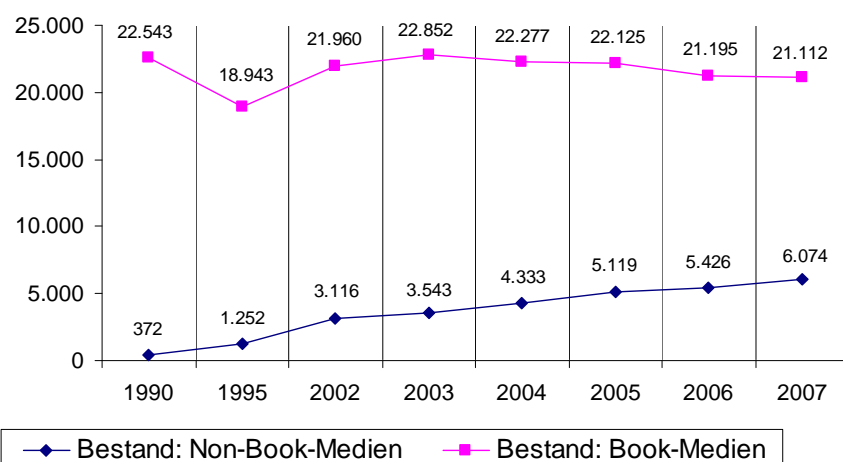
1.2 Zusammensetzung des Bestandes

- Ist:
- 21.112 Book-Medien → minus 0,4%,
 - 6.074 Non-Book-Medien → plus 11,9%

- Ziel:
- ~ 21.500 Book-Medien
 - ~ 6.500 Non-Book-Medien

(orientiert an Einwohnerentwicklung, Trends, Raum- und Personal-Kapazität).

Entwicklung:



¹⁰ Soll-Gesamtbestand: 29.600 Medieneinheiten (vgl. Bibliotheksentwicklungsplan Schleswig-Holstein 2003-2008, S.11). Um 30.000 ME kundenorientiert zu präsentieren wird als Leitlinie eine Fläche von 900 m² vorgeschlagen.

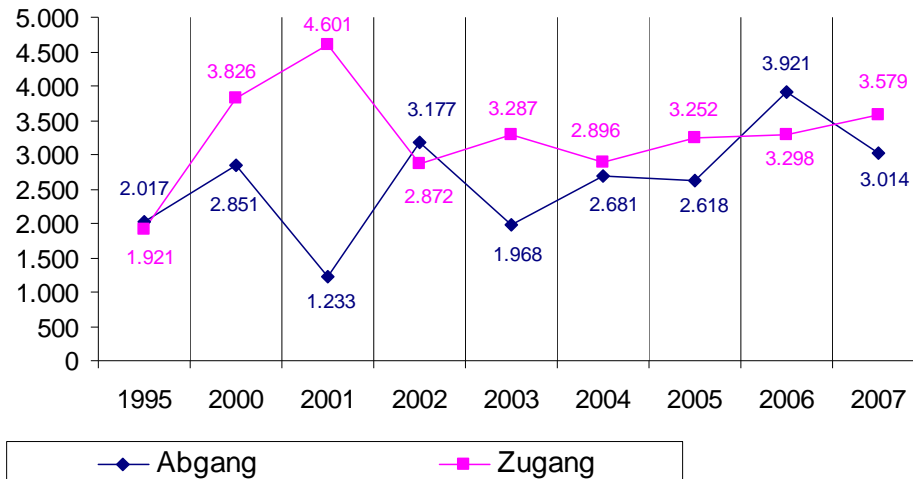
¹¹ 100% Ausleihleistung liegen 2007 bei: 112.632 Medieneinheiten
1,52 Planstellen x 74.100 Ausleihe = 112.632 Entleihungen (vgl. Förderrichtlinien BZ: 6. Auflage, 2005. S.5).

1.3 Ab- und Zugänge¹²

- Ist:
- 3.014 Medien wurden makuliert → minus 19,9 %
 - 3.579 Medien wurden angeschafft → plus 8,5%

- Ziel:
- Ab- und Zugänge sind quasi ausgewogen und liegen zwischen 2.500 und 3.500 ME¹³ p.a.

Entwicklung:

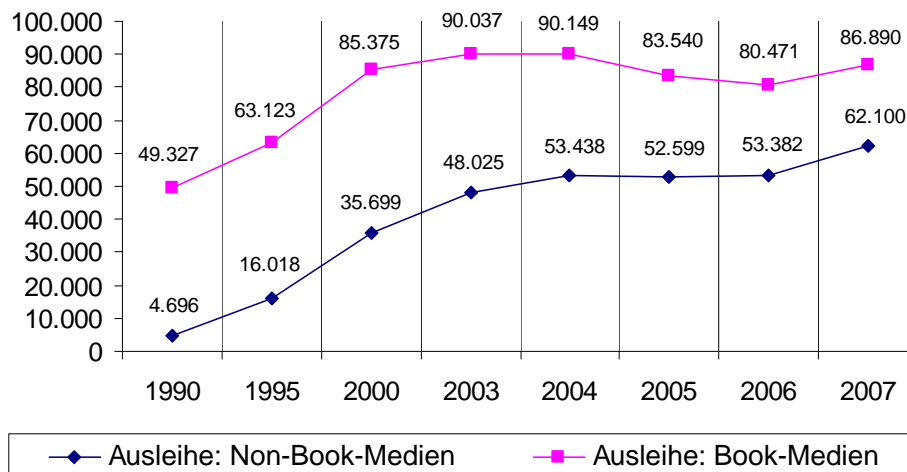


1.4 Ausleihe: Book- und Non-Book-Medien

- Ist:
- 86.890 Book-Medien → plus 8%
 - 62.100 Non-Book-Medien → plus 16,3 %

- Ziel:
- ~ 70.000 – 80.000 Book-Medien-Ausleihe
 - ~ 50.000 – 60.000 Non-Book-Medien-Ausleihe

Entwicklung:



¹² 100 % Bestandsleistung liegen 2007 bei:

1.375 Zugängen und 1.875 Abgängen = (0,25 Planstellen x 5.500 Zugang) + (0,25 Planstellen x 7.500 Abgang); (vgl. Förderungsrichtlinien BZ: 7. Auflage, 2007. S. 5).

¹³ Um die Aktualität des Bestandes zu gewährleisten, sind jährlich 10% des Gesamtbestandes zu ersetzen (vgl. Bibliotheksentwicklungsplan Schleswig-Holstein 2003-2008, S.11). Die Stadtbücherei Glückstadt kann zwar den Gesamtsollbestand von ~ 29.500 ME – aus Platzgründen – nicht vorhalten, aber unsere Ab- und Zugangsquote orientiert sich an dieser Zahl, damit der hohe Aktualitätsgrad erhalten bleibt.

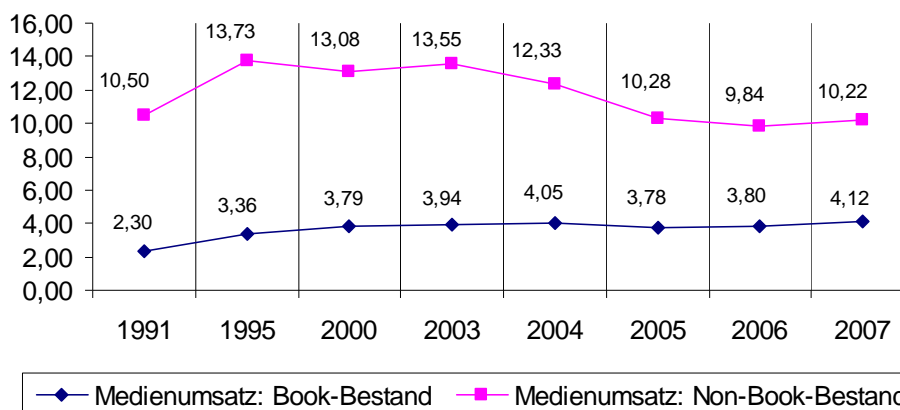
1.5 Medienumsatz

- Ist:
- 5,5 Medienumsatz insgesamt → plus 9%
 - 4,1 Medienumsatz Book-Medien → plus 8,4%
 - 10,2 Medienumsatz Non-Book-Medien → plus 3,9%

- Ziel:
- ~ 5,0 Medienumsatz insgesamt, davon
 - ~ 3,5 - 4,0 Medienumsatz Book-Medien
 - ~ 9,5 - 10,5 Medienumsatz Non-Book-Medien

Entwicklung:

Medienumsatz = Entleihungen/Bestand



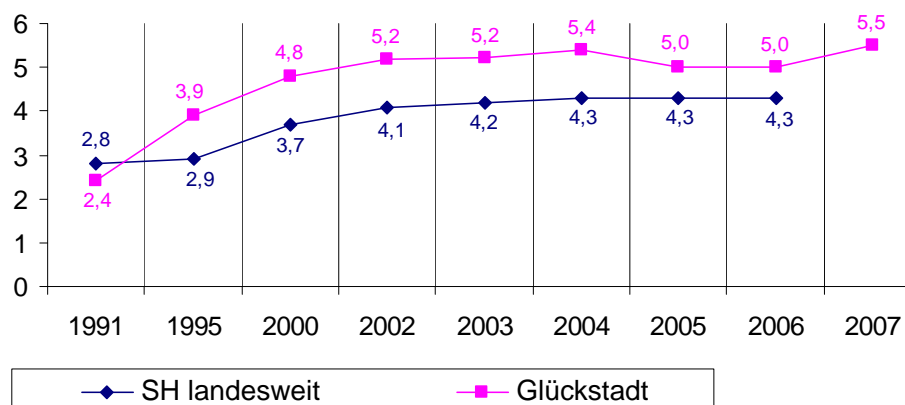
1.6 Medienumsatz: Glückstadt und Bibliotheken landesweit¹⁴

- Ist:
- 5,5 Medienumsatz Glückstadt → plus 9%
 - Medienumsatz landesweit → für 2007 noch nicht bekannt

- Ziel:
- ~ 5,00 Medienumsatz insgesamt
 - nicht definiert

Entwicklung:

Medienumsatz = Entleihungen/Bestand



¹⁴ Bei Redaktionsschluss lag das landesweite Ergebnis noch nicht vor.

1.6. Medien-Aktualität

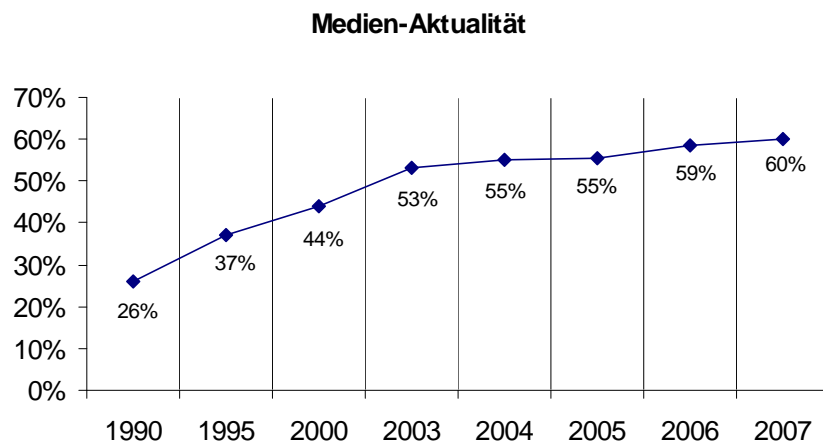
Ist:

- 60% der Medien sind in den letzten fünf Jahren angeschafft worden

Ziel:

- min. 50% des Medienangebotes ist innerhalb der letzten fünf Jahre angeschafft worden.

Entwicklung:



1.7 Medien-Lieferanten

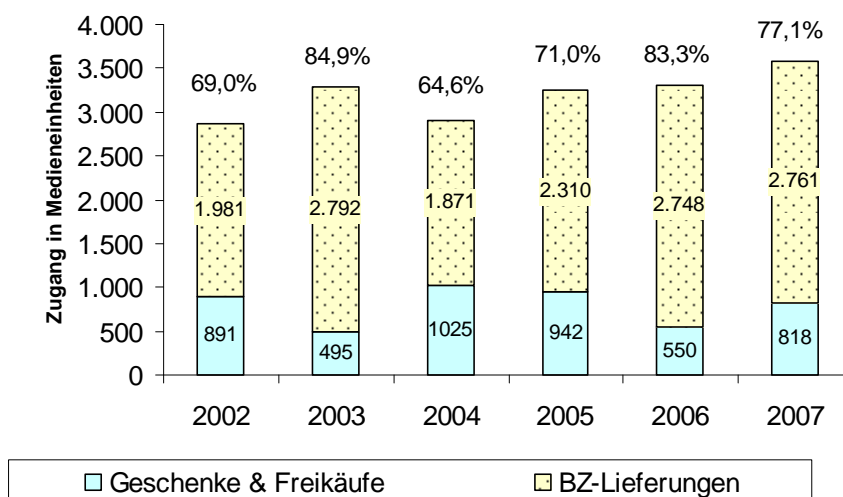
Ist:

- 77,1% der Neuzugänge hat die BZ geliefert,
- 22,9% der Neuzugänge sind freigekauft bzw. der Stadtbücherei geschenkt worden

Ziel:

- min. 75% der Neuzugänge werden durch die BZ geliefert.

Entwicklung:



1.8. Medienreparatur und -pflege

Ist:

- 252 Bände wurden im Hause repariert → minus 1,2%

Ziel:

- max. 300 Reparaturen im Hause

2. Finanzen

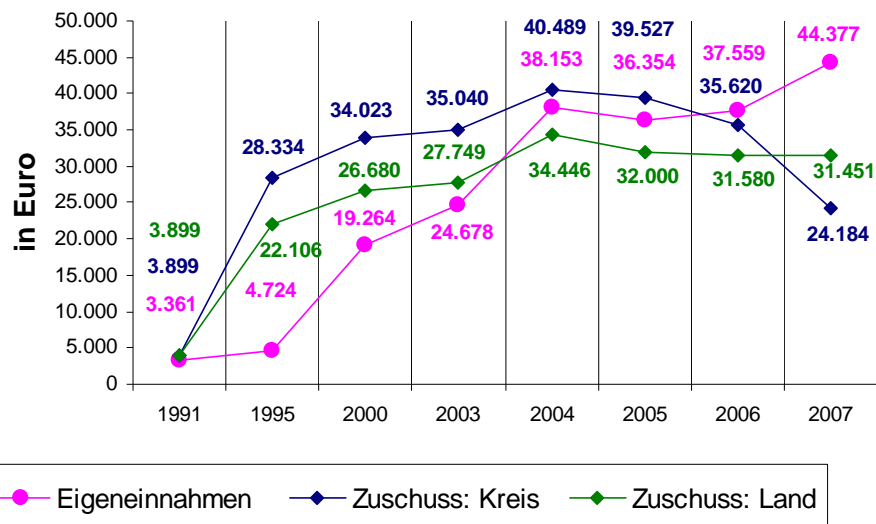
2.1. Einnahmen 2007

Ergebnis: Stabü			Ergebnis:Stadt	
HhStelle	Einnahmen	Summen	Einnahmen	+/-
	Internet	393,50		
	Kopien	229,65		
	Leihverkehr	416,20		
	Material-Ersatz	357,35		
	Medien-Ersatz	617,93		
	Reservierung	189,00		
	Stadtkasse direkt	956,29		
	Versäumnis- und Mahngebühren	8.631,25		
3520.1100	Säumnisgebühren	11.791,17	11.791,17	0
3520.1120	Jahresgebühren	14.911,00	14.911,00	0
3520.1310	Verleih AV-Medien	12.492,50	12.492,50	0
	Personalkostenzuschuss/Verein	21.397,89		
	Personalkostenzuschuss/Kreis	18.667,05		
3520.1770	Zuschüsse Personal	40.064,94	40.064,94	0
	Stabü: Zwischenergebnis	79.259,61	79.259,61	0
	Medienetat/Zuschuss Verein 07	10.053,48		
	Medienetat/Zuschuss Kreis 07	5.517,15		
o.HhStelle	Zuschüsse Medienetat	15.570,63		
o.HhStelle	Spenden-ZwieBelfisch	5.182,34		
	Ergebnis insgesamt	100.012,58		

2.1.1 Einnahmen differenziert nach Herkunft (in EUR)

- Ist:
- 44.377 Eigeneinnahmen → plus 18,3%
 - 24.184 Zuschuss: Kreis → minus 34,4%
 - 31.451 Zuschuss: Land → minus 1,4%
- Ziel:
- Eigeneinnahmen¹⁵ halten von ~ 39.000 EUR
 - Zuschuss: Kreis + Land → gemäß Vertrag

Entwicklung:



¹⁵ Zu den Eigeneinnahmen zählen auch Spenden und Investitionen, die über den ZwieBelfisch vereinnahmt werden.

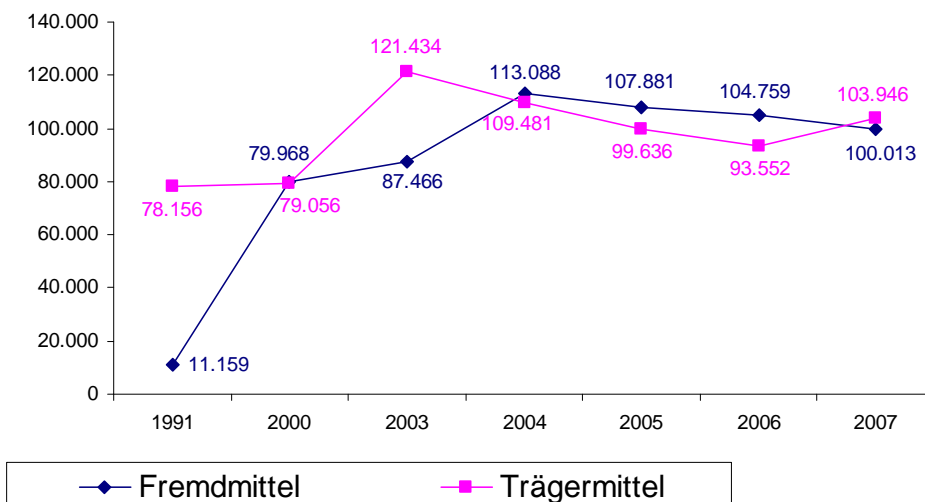
2.2 Ausgaben 2007

Ergebnis: Stabü			Ergebnis: Stadt	
HhStelle	Ausgaben	Summen	Ausgaben	+/-
	Stabü: Bibliothekspersonal/ Personal	88.500,79		
	Stabü:Reinigungspersonal/ Bewirtschaftung	8.879,25		
3520.4140	Persönliche Ausgaben	97.380,04	97.380,04	0
	Stabü: Bibliothekspersonal/ Personal	7.751,70		
	Stabü:Reinigungspersonal/ Bewirtschaftung	823,93		
3520.4340	Zusatzversicherung f. Beschäftigte	8.575,63	8.575,63	0
	Stabü: Bibliothekspersonal/ Personal	17.743,40		
	Stabü:Reinigungspersonal/ Bewirtschaftung	1.760,28		
3520.4440	AGA Sozialversicherung Beschäftigte	19.503,68	19.503,68	0
3520.4480	Umlage z. gesetzl. Unfallversicherung	1.132,00	1.132,00	0
	nicht lfd. Unterhaltung	6.541,09		
	lfd. Unterhaltung	4.010,90		
3520.5000	Unterhalt Bau & Grund	10.551,99	10.551,99	0
3520.5200	Unterhalt Inventar	531,28	531,28	0
3520.5400	Steuern, Versicherung, Energie etc.	2.171,40	2.171,40	0
3520.5421	Fensterreinigung	180,83	180,83	0
	Freikauf: Medien + Non-Print-Medien	3.904,60		
	Bewirtschaftung: TMB + Reparatur von Medien	245,82		
3520.5710	Beschaffung von AV-Medien	4.150,42	4.150,42	0
3520.6500	Geschäftsausgaben	2.810,71	2.810,71	0
3520.6510	Bücher und Zeitschriften	1.046,65	1.046,65	0
3520.6521	Telefon	2.034,58	2.034,58	0
3520.6530	öffentliche Bekanntmachungen	615,33	615,33	0
3520.6540	Reisekosten	43,20	43,20	0
3520.6610	Mitgliedsbeiträge	60,00	60,00	0
3520.6750	Datenverarbeitung	2.030,17	2.030,17	0
3520.6770	Beschaffung von Medien	24.128,35	24.128,35	0
3520.7000	Personalkostenzuschuss	5.500,00	5.500,00	0
3520.9351	Erwerb v. bew. Sachen des Alv für EDV	759,22	759,22	0
Zwischenergebnis Stabü		183.205,48	183.205,48	0
o. HhSt	Medienetatkonto BZ	15.570,63		
	Veranstaltungen	1.316,05		
	Fortbildung	60,00		
	Einrichtung	1.200,71		
	Material	154,57		
	Medien	248,75		
	EDV	2.202,26		
o. HhSt	Zuwendungen des ZwieBelfisches	5.182,34		
Stabü: Ergebnis insgesamt		203.958,45		

2.2.1 Fremd- und Trägermittel (Angaben in EUR)

- Ist:
- 100.013 Fremdmittel → minus 5,9%
 - 103.946 Trägermittel → plus 7,4%
- Ziel:
- Fremd- und Trägermittel sind möglichst ausgewogen, mit einer Abweichung von +/- 5%

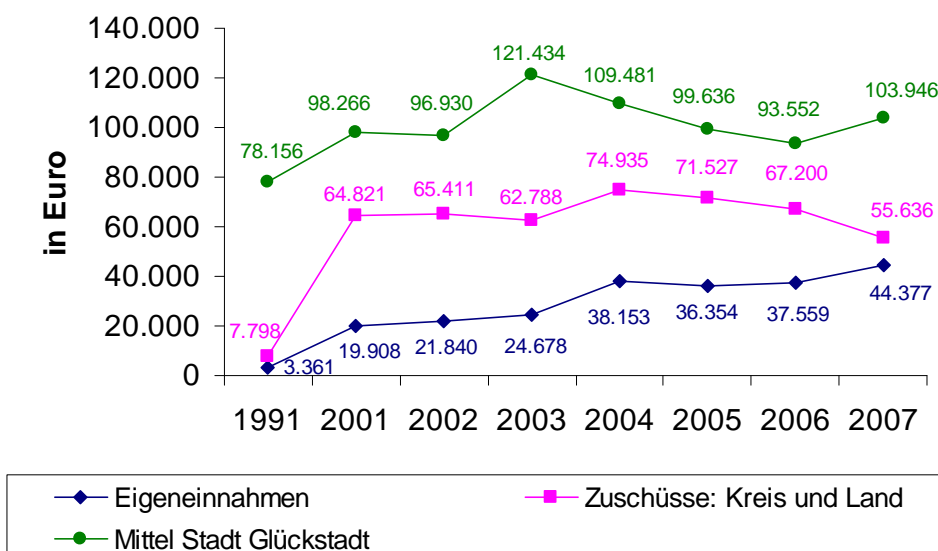
Entwicklung:



2.2.2 Mittelverteilung (Angaben in EUR)

- Ist:
- 103.946 Stadt Glückstadt → plus 7,4%
 - 68.720 Zuschüsse (Kreis + Land)¹⁶ → minus 18,6%
 - 44.377 Eigeneinnahmen → plus 18,3%
- Ziel:
- Mittel Stadt Glückstadt → nicht definiert
 - Mittel aus Zuschüssen → gemäß Vertragslage
 - Erhalt der Eigeneinnahmen¹⁷ von ~ 39.000 EUR

Entwicklung:



¹⁶ Die Zuschüsse des Kreises sind um 34,3% gesunken, die des Landes haben sich mit minus 1,4% ausgewirkt.

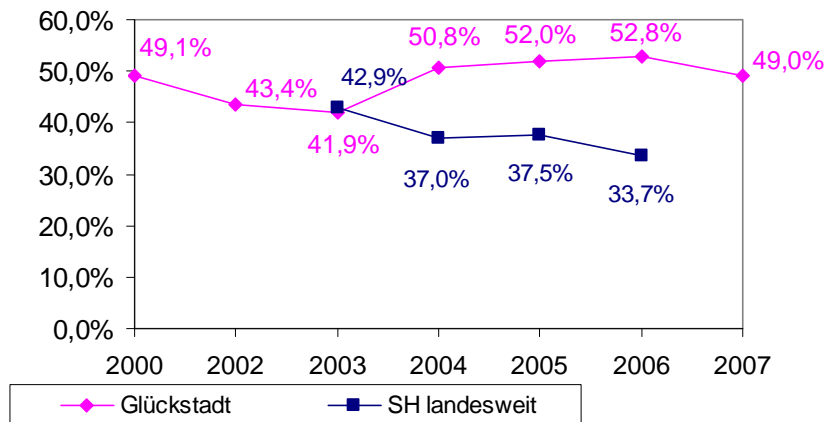
¹⁷ Zu den Eigeneinnahmen zählen auch Spenden und Investitionen, die über den ZwieBelfisch vereinnahmt werden.

2.2.3 Kostendeckungsgrad¹⁸

Ist: • 49,04% → minus 7,17%

Ziel: • Erhalt eines Kostendeckungsgrades von min. 45%

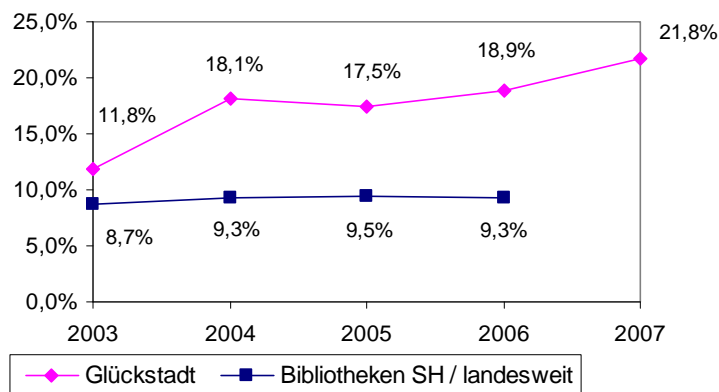
Entwicklung: Glückstadt im Vergleich mit Bibliotheken landesweit



2.2.4 Kostendeckung durch Eigeneinnahmen¹⁹

Ist:	• 21,8% → plus 15,3%
Ziel:	• Kostendeckung durch Eigeneinnahmen von min. 18%

Entwicklung:

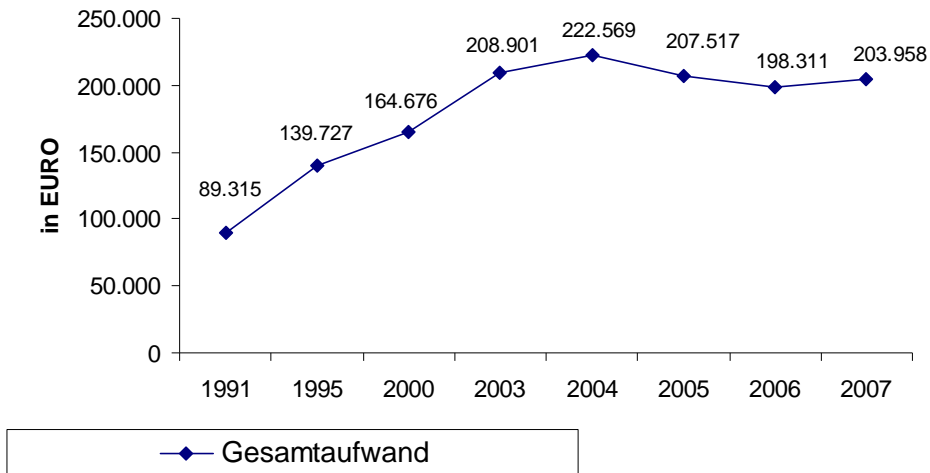


¹⁸ Bei Redaktionsschluss lag das landesweite Ergebnis noch nicht vor.

¹⁹ Bei Redaktionsschluss lag das landesweite Ergebnis noch nicht vor.

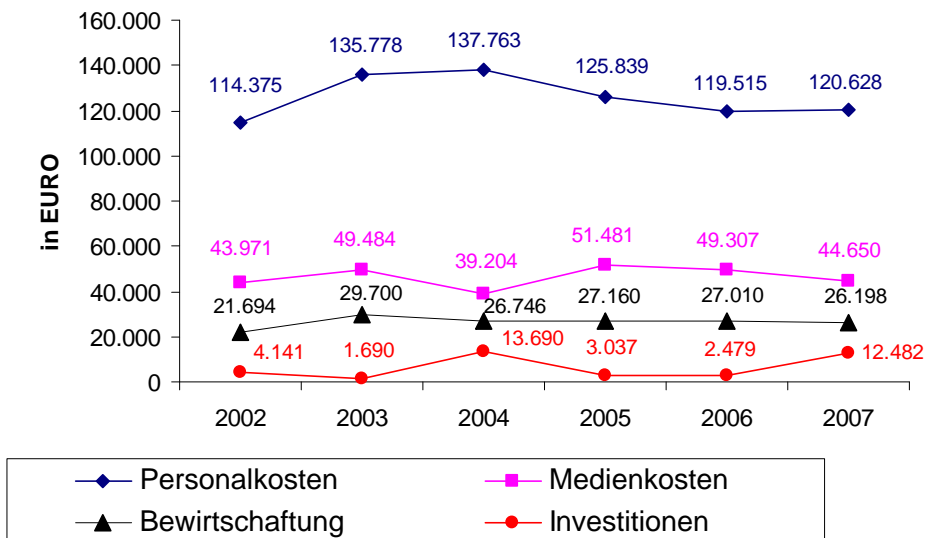
2.3 Gesamtaufwand (in EUR)

Entwicklung:



2.4 Differenzierte Mittelverteilung²⁰ (in EUR)

Entwicklung:



²⁰ In diesem Diagramm sind die tatsächlichen Medien- und Einbandkosten pro Jahr dargestellt, d.h. dass die Rechnungsstellung der gelieferten Medien für die Errechnung der Summe ausschlagend ist. Da der Medienetat vom Büchereiverein verwaltet wird besteht die Möglichkeit einer positiven als auch negativen Saldenübernahme ins nachfolgende Jahr. Im Jahresbericht, bspw. für die Berechnung der Gesamtausgaben, wird hingegen immer der vertraglich festgelegte Medienetat für das laufende Berichtsjahr als Berechnungsgrundlage verwendet.

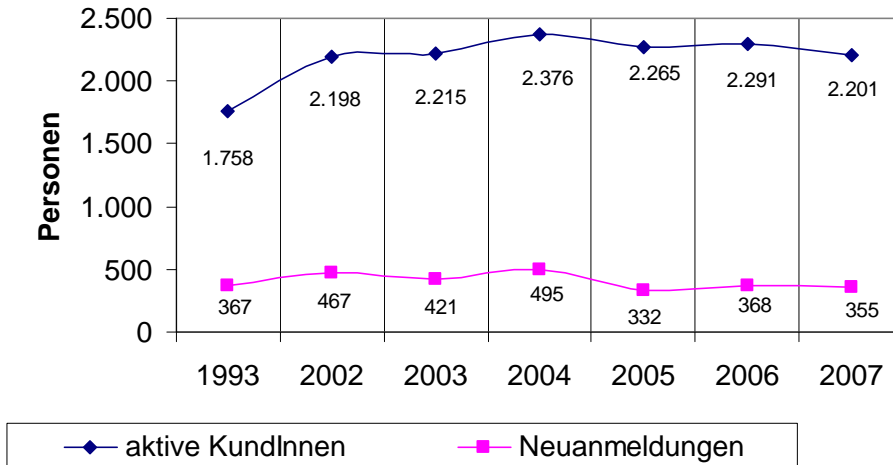
3. KundInnen und Nutzung

3.1 Aktive Kundenausweise²¹ & Neuanmeldungen

- Ist:
- 2.201 aktive KundenInnen²² → minus 3,9%
 - 355 Neuanmeldungen → minus 3,5%

- Ziel:
- ~ 2.300 aktive KundenInnen
 - ~ 350 Neuanmeldungen

Entwicklung:

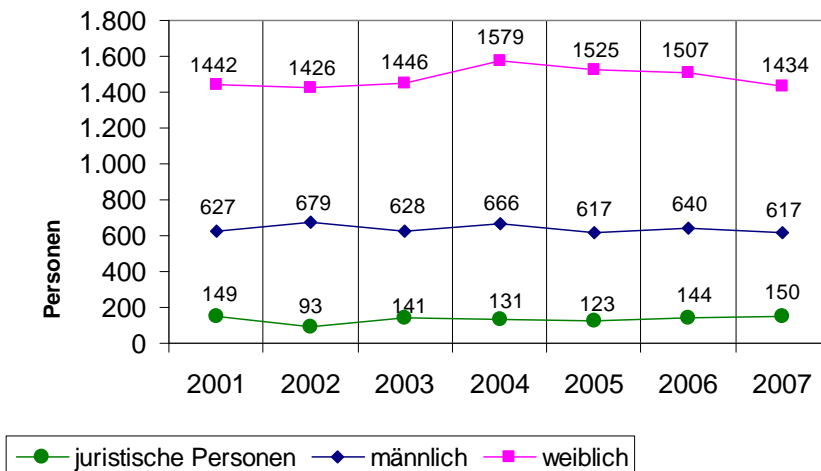


3.2 Kundenverteilung: juristisch, männlich, weiblich

- Ist:
- 150 juristische Personen → plus 4,2%
 - 617 Männer → minus 3,6%
 - 1.434 Frauen → minus 4,8%

- Ziel:
- nicht definiert

Entwicklung:



²¹ Die außerplanmäßige Erhöhung der Nutzungsgebühren in 2007 - wegen Kürzung der Kreiszuschüsse - ist von unseren KundInnen sehr negativ registriert worden.

²² Nicht erfasst sind Kinder bis zum 6., vermutlich sogar bis zum 8. Lebensjahr. Für sie leihen Mütter oder Väter Medien aus. Eine Methode, auch diese Kinder zu erfassen, bietet die verwendete Software nicht.

3.2 Kundenherkunft²³

- Ist:
- 16.616 Personen im Einzugsbereich²⁴
 - 1.556 Glückstadt → minus 5,8%
 - 645 Auswärtige → plus 0,9%

- Ziel:
- nicht definiert
 - nicht definiert
 - nicht definiert

Entwicklung:

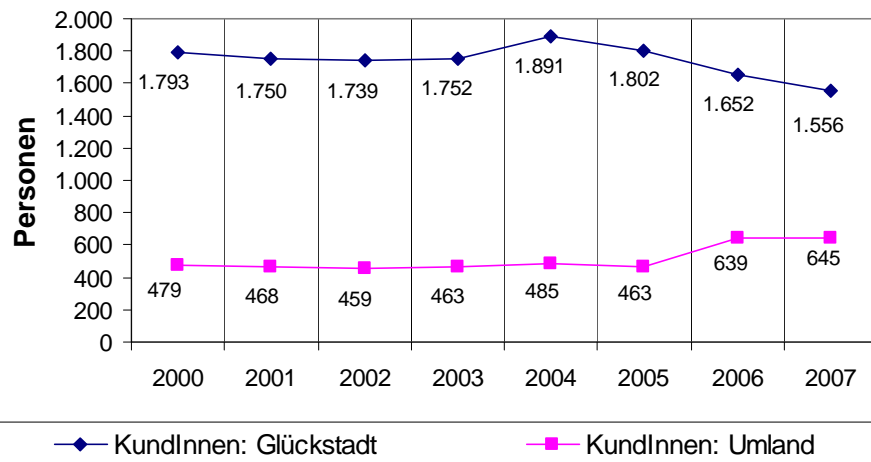


Tabelle: Kundenherkunft

	Glückstadt (m)	Glückstadt (w)	Glückstadt (sonstige)	Umland (m)	Umland (w)	Umland (sonstige)	Summe
Kunden über 18	126	536		33	235		930
Kunden unter 18	268	372		74	118		832
Institutionen			42			20	62
Bibliotheken						88	88
Ferien- o. Kurzkunden	4	23		1	6		34
Familien+Partner	79	106		32	38		255
Summe	477	1.037	42	140	397	108	2.201

Summe: Glückstadt	
Summe: Umland	

1556
645

²³ Auswärtige KundInnen sind bis 2005 nach PLZ-Bereich erfasst worden. Ab 2006 werden die KundInnen nach tatsächlicher Ämterverteilung erfasst, d.h. KundInnen aus der Blomeschen - und Engelbrechtschen Wildnis werden als auswärtige KundInnen gezählt werden.

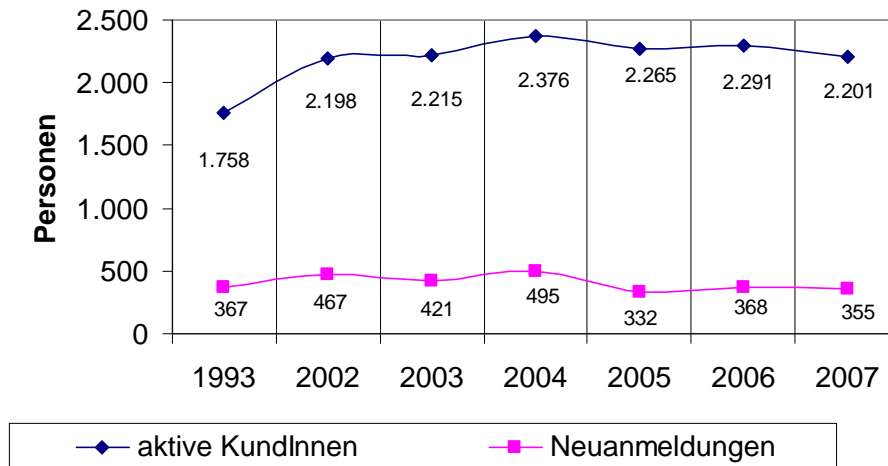
²⁴ Einzugsbereich = (aktive KundInnen : aktive KundInnen innerhalb der Kommune) x Einwohner der Kommune (vgl. Förderungsrichtlinien BZ: 7. Auflage, 2007. S. 5).

3.3 Neuanmeldungen

Ist: • 355 Neuanmeldungen → minus 3,5%

Ziel: • ~ 350 Neuanmeldungen

Entwicklung:

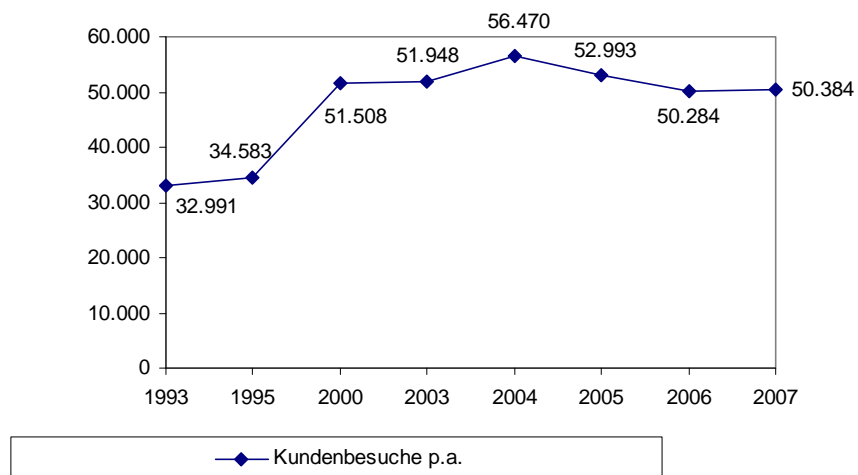


3.4 Kundenfrequenz (Besuche)

Ist: • 50.384 Kundenbesuche insgesamt → plus 0,2%
• 207 Besuche pro Öffnungstag → plus 1%
• 45 Besuche pro Öffnungsstunde → minus 4,3%

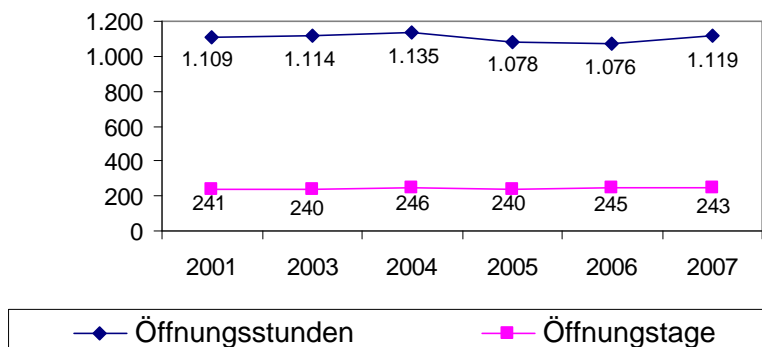
Ziel: • ~ 52.000 Kundenbesuche p.a. stabil

Entwicklung:



3.4 Erreichbarkeit

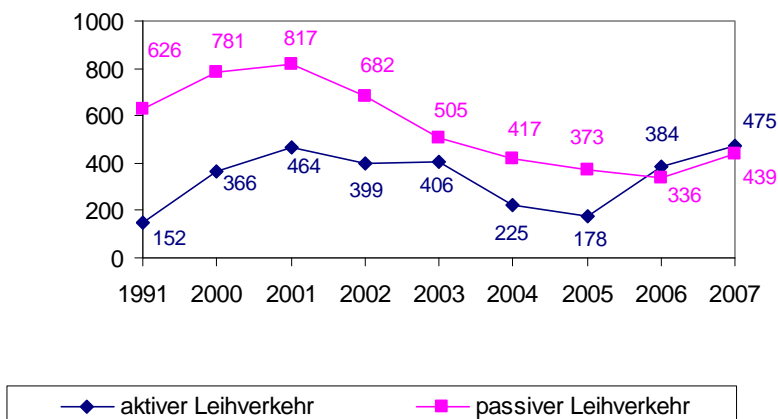
- Ist:
- 1.119 Öffnungszeiten → plus 4 %
 - 243 Öffnungstage → minus 0,8 %
- Ziel:
- ~ 1.100 Öffnungszeiten erhalten
 - ~ 240 Öffnungstage erhalten
- Entwicklung:



4. Leihverkehr (LV) ²⁵

- Ist:
- 475 ME im aktiven Leihverkehr → plus 23,7%
 - 439 ME im passiven Leihverkehr → plus 30,7%
- Ziel:
- aktiver und passiver Leihverkehr sind quasi ausgeglichen

Entwicklung:



²⁵ aktiver LV = gebend, d.h. Stabü Glückstadt verleiht Medien an andere Bibliotheken, passiver LV = nehmend, d.h. Stabü Glückstadt erhält Medien aus anderen Bibliotheken.

5. Bücherei und Leseförderung

Durch ihre Medienangebote entscheiden Eltern, Erzieherinnen und Erzieher sowie andere Personen wesentlich darüber, welchen Stellenwert Medien für das Kind bei seiner Aneignung von Welt haben; andererseits entwickeln Kinder schon früh eigene Präferenzen der Mediennutzung. Im Folgenden werden Bildungsmöglichkeiten von Kindern im frühen Kindesalter am Beispiel einiger ausgewählter Medien dargestellt und diskutiert.

Das Bilderbuch:

In der Altersphase von 3 bis 6 Jahren hat das Bilderbuch für Kinder eine herausragende Bedeutung. Rund drei Viertel von ihnen beschäftigen sich täglich mit dem Buch (Grüninger/Lindemann 2000). Bei Mädchen ist das Interesse am Bilderbuch etwas größer und auch die Beschäftigungsdauer länger als bei den Jungen. Allerdings variiert die Nutzung von Bilderbüchern mit dem sozialen Status der Eltern. Während der Umgang mit Bilderbüchern für Kinder der oberen Sozialschicht selbstverständlich ist, nutzt sie nur die Hälfte der Kinder aus der unteren Sozialschicht (Grüninger/Lindemann 2000). Das Bilderbuch ist nicht nur von Inhalten, Abbildungen und Farben her interessant, sondern bietet auch einen Anreiz zur Auseinandersetzung mit bisher unbekanntem Sachverhalten. Bildbetrachtung in einer sprachintensiven Situation wie dem Dialog, in der die ungebrochene Aufmerksamkeit eines Erwachsenen für eine relevante Zeitspanne gesichert ist, eröffnen dem Kind durch die Verbindung von Hören, Sehen, Sprechen und Fühlen vielfältige Lernchancen (Ulich 2003). Die Entdeckung von Neuem ist dem Kind ebenso wichtig wie die Entdeckung und Wiederholung von Altbekanntem. Wiederholungen tragen dazu bei, das Gehörte und Gesehene zu verstehen und in den bisherigen Erfahrungsschatz zu integrieren sowie Sprache zu erwerben. Den Erwachsenen kommt hier die Aufgabe zu, stellvertretend für das Kind Deutungen vorzunehmen und dem Kind Erklärungen zu den Abbildungen und dargestellten Handlungen zu geben (Gurt 2003).

Die Nutzung von Bilderbüchern variiert mit dem sozialen Status der Eltern. Während der Umgang mit Bilderbüchern für Kinder der oberen Sozialschicht selbstverständlich und allgemein verbreitet ist, nutzt sie nur die Hälfte der Kinder aus der unteren Sozialschicht.²⁶

Ab 2008 werden wieder regelmäßig ein- bis zweimal pro Monat Bilderbuchkino Veranstaltungen für Kindergartengruppen angeboten.

²⁶ Deutscher Bundestag: Drucksache 15/6014: Zwölfter Kinder- und Jugendbericht, S.127

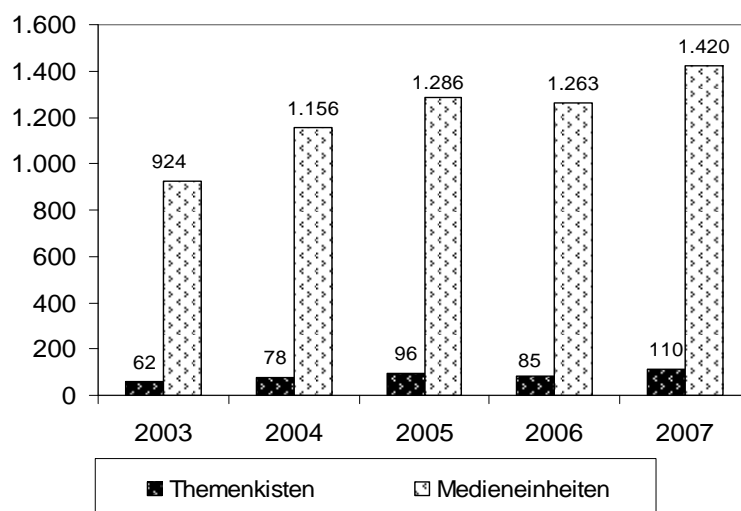
5.1 Bilderbuchkino

- Ist: • 3 Bilderbuchkinos
Ziel: • 12 Bilderbuchkinos

5.2 Themenkisten & Klassensätze

- Ist: • 110 Themenkisten → plus 29,4%
• 1.420 Medieneinheiten → plus 12,4%
- Ziel: • 80 Themenkisten p.a.
• 1.200 Medieneinheiten (~ pro Kiste 15 Medien)

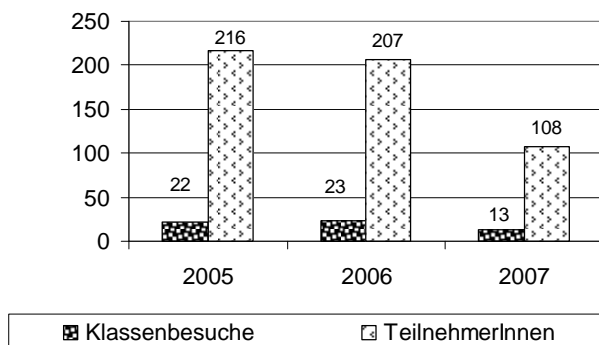
Entwicklung:



5.3 Klassenbesuche²⁷

- Ist: • 13 Klassenbesuche → minus 43,5%
• 108 TeilnehmerInnen → minus 47,8%
- Ziel: • Wiedereinführung der Klassenbesuche, wenn sich die Schulen am neuen Standort eingelebt haben

Entwicklung:



²⁷ Klassenbesuche nur im 1. Halbjahr 2007 wg. Schulzusammenlegung

6. Internet

Ist:	<ul style="list-style-type: none"> • 159 aktive Internet-NutzerInnen → plus 55,9% • 393,50 EUR Einnahmen → minus 28,2% • 184 Std. Nutzungszeit → minus 59,9%
Ziel:	<ul style="list-style-type: none"> • ganzjährige Internetnutzung

Entwicklung Internet-Nutzung²⁸

	2003	2004	2005	2006	2007
Frauen	29	87	75	60	85
Männer	19	83	82	42	74
Insgesamt	48	170	157	102	159
Einnahmen in EURO	0,00	727,00	736,50	548,00	393,50

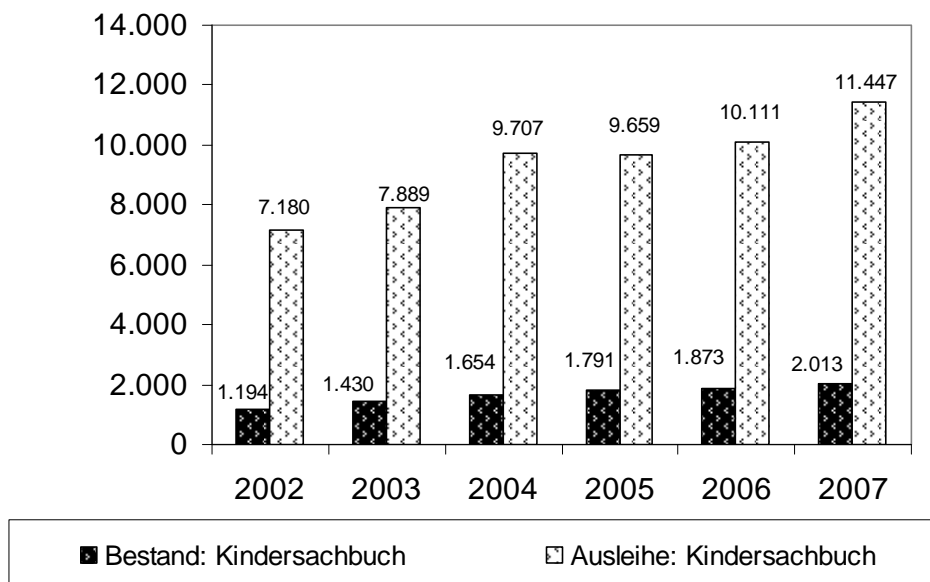
Alter	Frauen			Männer			Frauen & Männer insgesamt
	mit Ausweis	ohne Ausweis	Summe	mit Ausweis	ohne Ausweis	Summe	
bis 10	1	0	1	1	0	1	2
bis 12	6	3	9	5	2	7	16
bis 14	8	2	10	5	3	8	18
bis 16	10	1	11	2	0	2	13
bis 18	4	0	4	4	2	6	10
bis 20	2	1	3	0	1	1	4
bis 30	4	7	11	4	6	10	21
bis 40	5	12	17	4	10	14	31
bis 50	7	3	10	2	8	10	20
bis 60	2	6	8	2	8	10	18
ü. 60	0	1	1	1	4	5	6
Summe	49	36	85	30	44	74	159

²⁸ In 2003 stand das Internet erst ab August zur Verfügung; in 2006 konnte im ersten Halbjahr nur ein Internet-Platz genutzt werden. Für den Berichtszeitraum ist festzustellen, dass wir zwar einen Internetnutzerzuwachs von über 50% haben, aber die Nutzungszeit und auch die Einnahmen drastisch gesunken sind. M.E. ist einerseits die Gebühr von EUR 2,00 pro Nutzungsstunde zu teuer, andererseits haben die Haushalte zunehmend eigene Internetanschlüsse. Genutzt wird das Internet zunehmend in den Sommermonaten von Urlaubern, die kurz ihre @mails abrufen wollen. Dies erklärt auch die kurze Nutzungszeit.

7. Präsentation der Medien

7.1. Kindersachgeschichten (Bestand + Ausleihe)

- Ist:
- 2.013 Bestand ME → plus 7,5%
 - 11.447 Ausleihe → plus 13,2%
 - 5,7 Medienumsatz → plus/minus 5,6%
- Ziel:
- ~ 5,5 Medienumsatz
- Entwicklung:



7.2 Lernhilfen²⁹ (Bestand + Ausleihe: nur Medientypen B+M+G)

- Ist:
- 508 Bestand ME → minus 1,7%
 - 1.619 Ausleihe → plus 9,5%
 - 3,2 Medienumsatz → plus 10,3%
- Ziel:
- Überarbeitung des Bestandes
 - ~ 3,3 Medienumsatz

7.3 Bastelbücher (Bestand + Ausleihe: nur Medientypen B+M+G)

- Ist:
- Standort wurde 2003 zwar eingerichtet aber Datenumarbeitung im Katalog ist nicht abgeschlossen
- Ziel:
- Datenumarbeitung im Katalog
 - statische Auswertung

²⁹ Der Sonderstandort „Lernhilfen“ ist in 2007 nicht aktualisiert und statistisch ausgewertet worden.

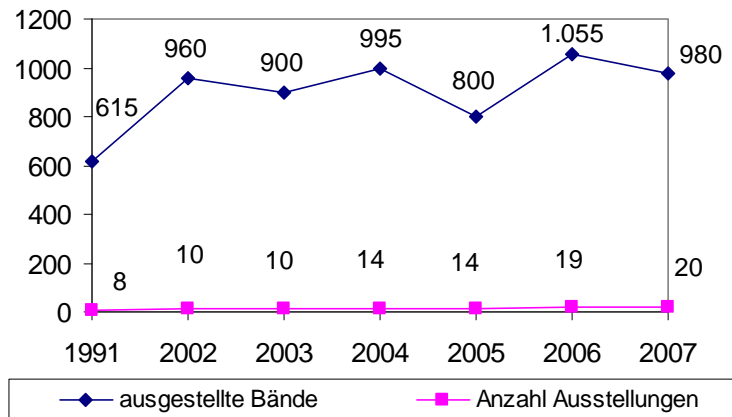
8. Ausstellungen und Führungen

8.1 Medianausstellungen

Ist: • 20 Medien-Ausstellungen → plus 5,3%

Ziel: • ~ 18 - 20 Medianausstellungen, durchschnittlicher Wechsel: 14tägig

Entwicklung:



8.2 Gruppen- und Klassenführungen

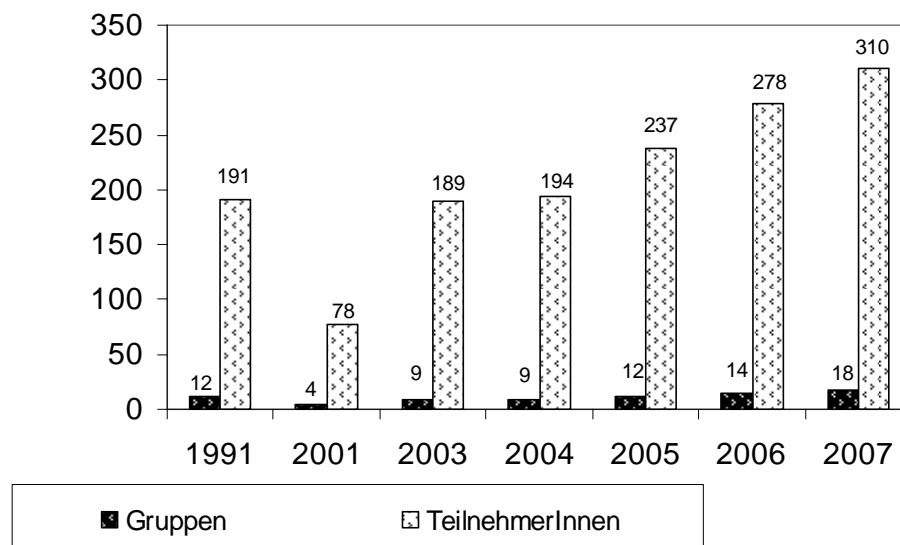
Ist: • 18 Gruppen- und Klassenführungen → plus 28,6%

• 310 TeilnehmerInnen → plus 11,5%

Ziel: • ~ 12 Gruppen- und Klassenführungen

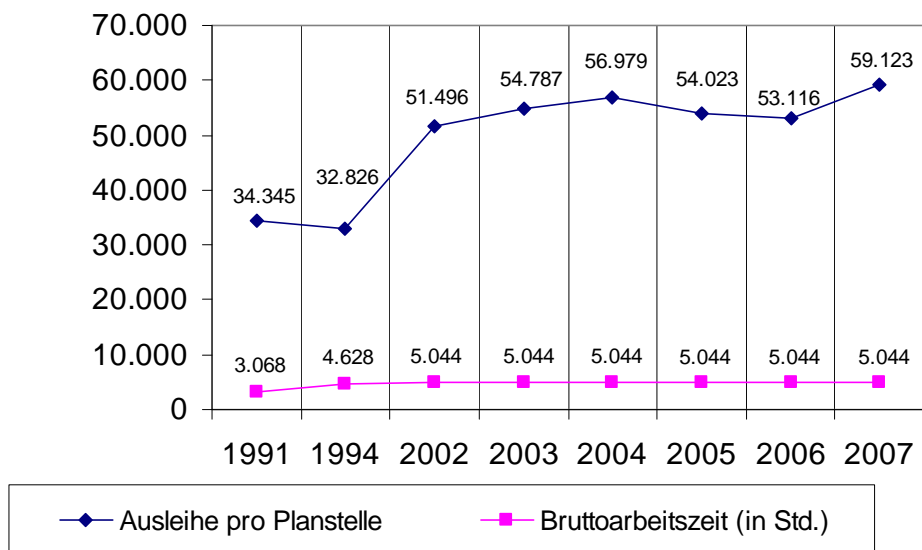
• ~ 220 TeilnehmerInnen

Entwicklung:

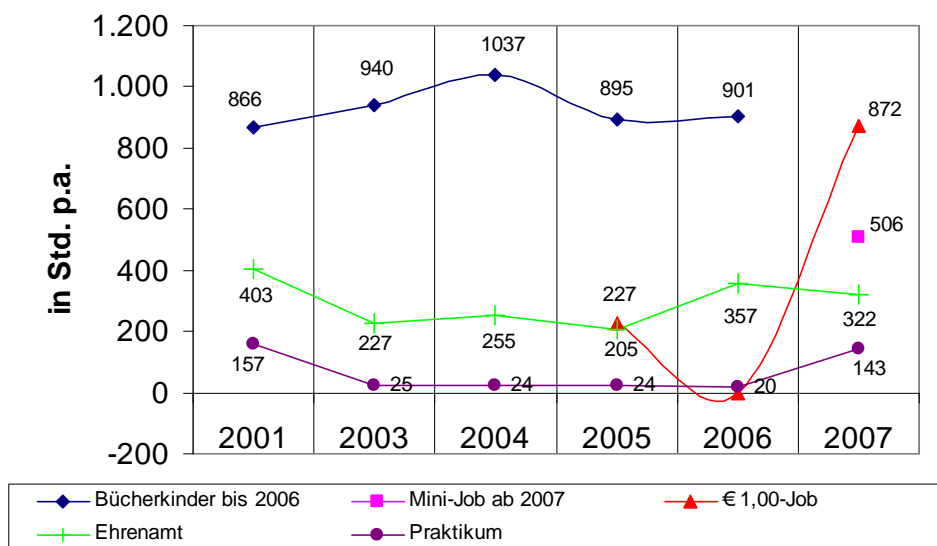


9. Personal und Energie

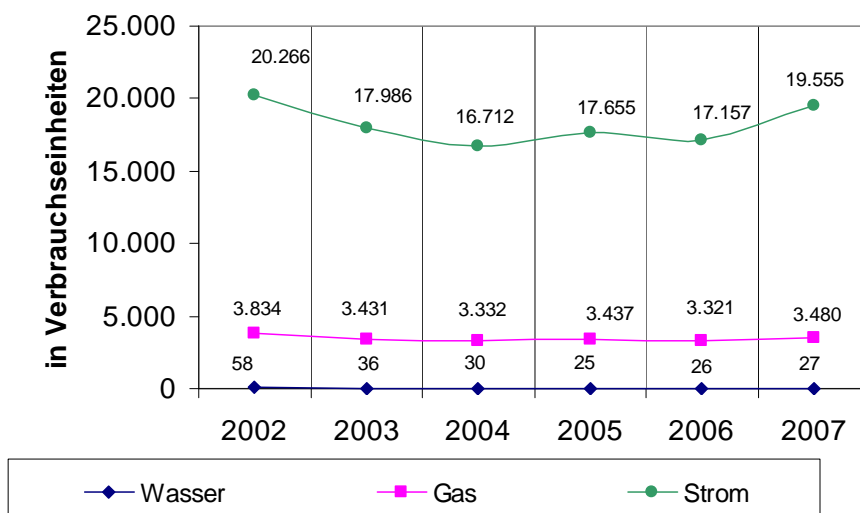
9.1 Ausleihauslastung der Mitarbeiterinnen an der Verbuchung



9.2 Bücherkinder, Ehrenamt und Sonstige



9.3 Energie (in Verbrauchseinheiten)



Bericht des „ZwieBelfisches“

1. Allgemeines

1.1 Mitglieder³⁰

	2004	2005	2006	2007	2008
Mitglieder Jahresanfang		65	68	74	78

Eintritte	66	10	6	4	N
Austritte	1	7	0	0	N
Ausschluss	0	0	0	0	N

Mitglieder Jahresende	65	75	74	78	N
--------------------------	----	----	----	----	---

1.2 Ausgaben des Info-Blattes

	2004	2005	2006	2007
Info-Blatt	6	8	7	4

2. Kassenbericht 2007

Bericht 2007	Einnahmen	Ausgaben
Kontostand 2006	5.502,37	
Beiträge	1.192,00	
Flohmarkt	631,78	
Spenden	1.420,75	
Eintrittsgelder	657,00	
Personalzuschuss	5.500,00	
Veranstaltungen		1.316,05
Investition Stabü		3.866,29
Mini-Job		4.640,21
Förderverein		77,88

Summen 2007	9.401,53	9.900,43
-------------	----------	----------

Einnahme 07+Überschuss06	14.903,90	
Überschuss 2007		-498,90
Kontostand 2007		5.003,47

(Zusammenstellung: Matthias Seitzinger)

³⁰ Anm.: (§ 4 Abs. 2 Satzung: Austritt zum Ende des Geschäftsjahres = 30.11. jd.J., GJ 2007 = 01.12.2006 – 30.11.2007)

3. Investitionen in der Stadtbücherei

3.1. Stadtbücherei → wieder ein bisschen kundenfreundlicher

Mit Übernahme der Kosten in Höhe von EUR 2.202,26 für den iOPAC³¹ hat der ZwieBelfisch einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Dienstleistungsangebotes der Stadtbücherei geleistet. Die Installierung erfolgte im Februar/März 2007. Mit dem iOPAC können die KundInnen der Stadtbücherei praktisch 24 Stunden auf den Bestand der Einrichtung zugreifen. Es können Medien recherchiert, vorbestellt und verlängert werden. Für alle ein Zuwachs an zeitgemäßer Dienstleistung.

3.2. Neue Schubladen für die Stadtbücherei

Damit das eingeschränkte Platzangebot der Stadtbücherei optimal genutzt werden kann, finanzierte die ZwieBelfisch-ISG Herstellung und Einbau von weiteren Schubladen im Verbuchungsbereich im Wert von EUR 1.200,71. Diese dienen der Unterbringung von Audio-CDs.

3.3. Fortbildung zur Bilderbuchkino-Spezialistin

An einem Fortbildungsseminar zum Thema „Bilderbuchkino“ nahm die Vorsitzende Anja Schöttke-Kentenich teil. Ziel ist es ab 2008 wieder regelmäßig Bilderbuchkino – Leseförderung für die Kleinsten – in der Stadtbücherei anzubieten. Die Fortbildungskosten betragen EUR 60,00.

4. Spenden

Auch in diesem Jahr sorgten wieder viele Spenden für die Aufstockung der Vereinskasse und unterstützten so die Arbeit der Stadtbücherei in Glückstadt. Der Gesamtbetrag in Höhe von 1.420,75 € setzt sich wie folgt zusammen:

Volksbank eG Elmshorn (Erlass Kontoführungsgebühren)	30,00
Inhalt Spendenflasche	109,00
3 Einzelspenden	55,00
Dr. Hans-Georg Helm: Lesung Hauke Petersen	50,00
Provinzial Glückstadt: Kindertheater	900,00
Sachspende J.J. Augustin: Plakate	28,00
Sachspende Monika Bergen: Abo Norddeutsche Rundschau	248,75
Gesamtsumme	1.420,75
	=====

³¹ iOPAC = internet-online-public-access-catalogue

An dieser Stelle ein Dank an Kathrin Ewald vom „Kleinen Heinrich“ für die regelmäßig überlassenen Zeitschriften wie z.B. „Spiegel“ und „Stern“. Ein Dank geht ebenfalls an die Mitglieder des Vereins und die Kunden der Stadtbücherei, die uns neue Bücher und Medien überlassen haben.

5. Veranstaltungen

5.1. „Deichgrab“

Sandra Dünschede fesselte am 4. März ab 15:00 Uhr die ZuhörerInnen in der ausverkauften Stadtbücherei mit ihrem spannenden Erstlingskrimi.

Tom Meissner kehrt nach dem Tod seines Onkels in das kleine Dorf in Nordfriesland zurück, in der er seine Kindheit verbrachte. Beim Auflösen des Nachlasses stößt er auf Hinweise, die ihn neugierig machen: wie und warum ist vor vielen Jahren ein junges Mädchen aus dem Dorf verschwunden? Was hat sein Onkel damit zu tun?

5.2. „Leguane in Glückstadt“

Gibt es wirklich Leguane in Glückstadt? Nachdem der 11jährige Christian eine tote und eine lebendige Echse in der Stadtstraße gefunden hat will er dieses Rätsel unbedingt gemeinsam mit seinen Freunden lösen. Wie bereits im letzten Jahr halfen auch am 17. März wieder viele Glückstädter Kinder Jan Wallraf bei der Aufklärung seines Kinderkrimis.

5.3. „Einfach nur leben“

Max Eiche liebt das Leben, Trixi und ein frisch gezapftes Bier. Der Reporter eines Hamburger „Käseblattes“ nimmt die Leser mit auf gedankliche Reisen in die Vergangenheit und in eine fiktive Zukunft. Ob die Erzählungen des Protagonisten Ähnlichkeiten mit dem Leben des Erzählers haben, ließ Autor Gerhard Schöttke am 31. März offen.

5.4. Flohmarktstand auf der Matjesmeile

Zuerst noch zögerlich nahm der Besucherstrom im Laufe des Tages stetig zu. Auch zwei heftige Regengüsse am Nachmittag bremsen weder die gute Laune der eifrigen Helfer noch die Kauflust der Flohmarktgänger. Bürgermeister Blasberg nahm´s wieder vorbildlich sportlich: ungerührt saß er im strömenden Regen – gut beschirmt von Conny Kumm – und genoss seinen Kuchen. Im stündlichen Wechsel haben zahlreiche freiwillige Helfer dazu beigetragen, dass dieser Tag mit einem stattlichen Reingewinn von 372,20 € ein voller Erfolg wurde.

5.5. „Stiefel und Schweinsblase“

Weitere Erlebnisse von Seppi, Paul, Horst, Claus, Heinz, Peter und Gerhard erzählt Hauke Petersen in seinem Buch „Stiefel und Schweinsblase“. Auch in diesem Jahr lasen am 3. November wieder SchülerInnen aus dem inzwischen zweiten Band seiner Reihe „Wir sind die Neudorfer“ vor. Dr. Helm hat diese Veranstaltung gesponsort und es den zahlreichen ZuhörerInnen ermöglicht, Lea, Katrin, Eike und Michel kostenlos zu lauschen.

5.6. „Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“

Claudia Olma vom Marotte-Figurentheater aus Karlsruhe begeisterte am 25. November kleine und große TheaterbesucherInnen in zwei ausverkauften Vorstellungen mit der spannend und lustig erzählten bekannten Geschichte. Gesponsert wurden die beiden Veranstaltungen von der Provinzial-Versicherung aus den Erlösen der September-Veranstaltung mit Tony Sheridan.

(Zusammenstellung: Elke Woicichowski)

6. „Mini-Galerie Schwebebalken“

Seit Fertigstellung der Podeste im November 2004 sorgt der ZwieBelfisch für ständig wechselnde Ausstellungen im ersten Stock der Stadtbücherei. Profi oder Hobbykünstler – die bunte Mischung lädt die BesucherInnen der Stadtbücherei immer wieder zum Verweilen ein.

Im Jahr 2007 hat der ZwieBelfisch acht Ausstellungen organisiert. Fünf der Ausstellungen wurden von Menschen aus Glückstadt gestaltet.

6.1. Antje Grothkopp-Steiner: Kleine Künstler – ganz groß

Die ausgebildete Textildesignerin und Waldorflehrerin Antje Grothkopp-Steiner führt ein Kinder-Atelier in Glückstadt. Unter ihrer Anleitung haben die kleinen Künstler und Künstlerinnen Puppen und Vasen gebastelt, die im Januar 2007 auf dem Schwebebalken zu bewundern waren.



6.2. Marlies Warkulat: Motive einer Südafrika-Reise

Gemalt hat Marlies Warkulat schon immer gern. Sie besuchte verschiedene Kurse der Kunstschule und der Volkshochschule. Eine Südafrikareise inspirierte sie zu ihren ausgestellten Tierbildern.



6.3. Torsten Hafemeister, Itzehoe: Granit – Holz – Stahl

Der Itzehoer Steinmetz und Bildhauer Torsten Hafemeister präsentiert Skulpturen und Reliefs aus Granit und Stahl, die je nach Blickwinkel, viele Deutungen zu lassen.



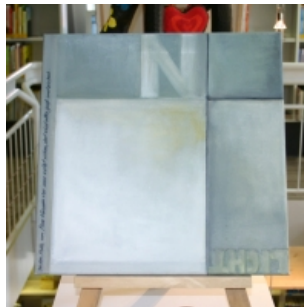
6.4. Brigitte von Steuben: „Der besondere Tag“

Brigitte von Steuben gestaltet Kindergeburtstage. Sie hat mit ihrer Ausstellung gezeigt, was an so einem Nachmittag alles aus Kinderhand entstehen kann.



6.4. Silke Brandt: Nordische Landschaft – Nordisches Licht

Silke Brandts Bilder stehen unter dem Motto „In der Stille am Meer wird alles groß und einfach. Dort können wir uns selbst sehen“.



6.6. Birgit Ladendorf: Gebrauchskeramik

Birgit Ladendorf, Töpferin aus Glückstadt, zeigt Gebrauchskeramik aus ihrer Werkstatt.



6.7. Christel Burmeister-Gronau, Bramstedtlund: Skulpturen

Ob „Großstadtindianer“, „Haarwäscherin“ oder die „Kleene Dicke“ Themen und Ausdrucksformen findet die Künstlerin immer wieder neu, gemäß Ihrem Lebensmotto: Nie die Neugierde verlieren. Burmeister-Gronau ist aus Bramstedtlund zu uns gekommen, um ihre Skulpturen zu zeigen.



6.8. Christel Burmeister-Gronau, Bramstedtlund: Leuchtobjekte

In einer zweiten Ausstellung präsentierte die Künstlerin – passend zur Weihnachtszeit – einige ihrer imposanten Leuchtobjekte auf dem Schwebebalken.



Christel Burmeister-Gronau aus Bramstedtlund bei der Eröffnung der Weihnachtsausstellung in der Stadtbücherei Glückstadt.

(Zusammenstellung & Fotos: Anja Schöttke-Kentenich)